



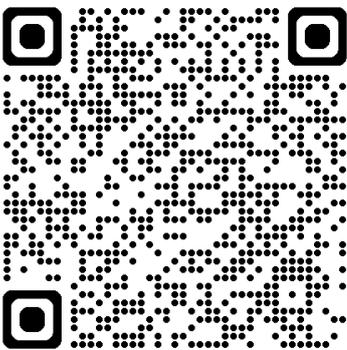
## Liebe Mitglieder unserer Fachgruppe,

Unser neues Konzept der Newsletter beginnt mit dieser Ausgabe! Wir konnten einige Mitglieder gewinnen, mit diesem Format sich und ihre Arbeit vorzustellen, ja und auch ein bisschen Werbung für das Unternehmen zu machen. Der Fachkräftemangel ist auch in der Pharmabranche und der Qualitätssicherung längst angekommen, da kann man gar nicht genug Werbung für eine berufliche Aufgabe dort machen. Danny Brodkorb macht den Anfang.

Die Jahrestagung in Würzburg beginnt in zwei Wochen. Zusammen mit der DGHM und deren Fachgruppe Diagnostik und klinische Mikrobiologie halten wir mit unserer Fachgruppe ein gemeinsames Minisymposium ab. Dieses beginnt am Montag, den 3.6.24 um 11 Uhr. Aus der Arbeitsgruppe von Markus Egert wird u. a. das Thema „ATP-Bestimmung zum Nachweis auf Keime nach Reinigung von Brillen“ vorgestellt.

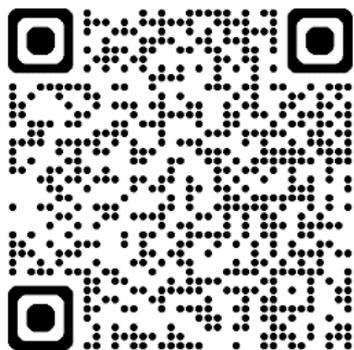
Weiterhin habe ich zwei externe Vortragende gewinnen können, die über die beiden Themen „Epidemiologie aus Abwasser“ sowie „Optische Qualitätskontrollen bei der Device Herstellung“ referieren werden. Weitere Details

könnt ihr gerne aus dem online-Programm entnehmen.



Unsere Kooperation mit der btS, biotechnische Studierendeninitiative, geht voran. So haben wir vereinbart, dass es ein Interview als Podcast geben wird, in denen die Arbeit als Qualitätsleiter erläutert wird. Weitere Podcasts sind in der Planung.

Diejenigen, die auf Jobsuche sind, sollten sich den Termin am 27.6.24 reservieren. Da findet die Jobbörse ScieCon, veranstaltet von der btS, in Frankfurt statt.



## !! TERMINE 2024 !!

In diesem Jahr treffen wir uns

vom **2. bis 5.6.2024** bei der gemeinsamen Jahrestagung mit der DGHM in Würzburg. Das gemeinsame Minisymposium mit der Fachgruppe Diagnostische und Klinische Mikrobiologie wird am Montag, den 03.06.2024 zwischen 11:00 und 12:30Uhr stattfinden.

und

vom **12. bis 13.9.2024** bei der Firma Chr. Hansen in Pohlheim bei Gießen. Hier ist eine Firmenbesichtigung und ein Vortragssymposium geplant.

### Vorstellung Danny Brodkorb

Studiert habe ich an der MLU in Halle, wo ich meine Diplomarbeit bei Prof. J. R. Andreesen über enzymatische Abbaureaktionen verzweigter Kohlenwasserstoffe verfasste. Im Zuge meiner Promotion und während einer kurzen Postdoc-Zeit



hatte ich die Möglichkeit bei Prof. F. Widdel am Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie über nitratreduzierende Bakterien zu forschen. Nach meinem Wechseln in die Industrie war ich in verschiedenen Bereichen, wie Entwicklung, Qualitätskontrolle, Mikrobiologie und Produktion tätig.

### Wo arbeite ich?

Zur Zeit arbeite ich bei der LTS Lohmann Therapie-Systeme AG, einem internationalen pharmazeutischen Unternehmen, das Wirkstoffpflaster, orale Wirkstofffilme und Mikronadelsysteme entwickelt und produziert. In allen Darreichungsformen sind Wirkstoffe eingearbeitet, die durch die Haut aufgenommen werden.



Als Leiter der Mikrobiologie hatte ich 2012 zu Beginn meiner Anstellung bei der LTS AG die Möglichkeit, ein neues mikrobiologisches Labor aufzubauen und in den Folgejahren durch viele Behördeninspektionen und Kundenaudits zu führen. Zusätzlich zur hohen Verantwortung ergab sich damals auch ein großer Gestaltungsspielraum bei der Auswahl der Laborgeräte und Etablierung der mikrobiologischen Methoden. Neben dem Hygiene-Monitoring im Herstellungsbereich und der mikrobiologischen Prüfung von Ausgangsmaterialien, Zwischenprodukten und Endprodukten, dient die Testung auf Endotoxine zur Sicherstellung eines spezifikationskonformen Produkts. Besonders herauszuheben im Gerätepark des Labors sind der Isolator zur Prüfung der Sterilität und der MALDI-ToF Massenspektrometer für die Keimidentifizierung.

Seit 2022 bin ich als Leiter der Herstellung für unsere Zukunftstechnologie Mikronadelpflaster verantwortlich. In dieser Position übersehe ich alle Aspekte der GMP-Herstellung, angefangen von der Equipment- und Raumqualifizierung, über Prozessvalidierung bis zur GMP-gerechten Herstellung klinischer Prüfpräparate. Als Mikrobiologe unterstütze ich Ingenieure aus der Prozess-Entwicklung und Pharmazeuten aus der Formulierungsentwicklung in allen Aspekten hinsichtlich Kontaminationsrisiko-Minimierung und Sterilisation, sodass wir am Ende nicht nur ein wirksames Arzneimittel, sondern auch ein mikrobiologisch sicheres Produkt haben. Der Austausch von Wissen und Erfahrung mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fachrichtungen ist unschätzbar wichtig und für mich besonders motivierend, denn diese Teamarbeit ermöglicht die Bewältigung der vielen täglichen Herausforderungen.

## Warum bin ich in der Fachgruppe?

Nachdem ich schon als Student Mitglied in der VAAM (dank Prof. J. R. Andreesen) bin, schloss ich mich 2012 der Fachgruppe an. Hier bin ich für den Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus der industriellen Mikrobiologie sehr dankbar. Die Arbeit der Fachgruppe ist überaus wichtig, weil sie ein Bewusstsein für die pharmazeutischen und industriellen Prozesse und Regularien in der VAAM-Community schafft.

Ich hoffe, dieser Beitrag war für euch informativ und interessant?! Vielen Dank an Danny!

Ich würde mich sehr freuen, wenn es „Nachahmer“ gibt, also weitere Mitglieder unserer Fachgruppe etwas über ihren Werdegang und Tätigkeit schreiben würden. Durch die gegenseitige Kenntnis ergeben sich viel bessere Möglichkeiten eines fachlichen Austausches und das „persönliche“ in der Fachgruppe wird intensiviert.

Und: Wir haben auch eine große Verbreitung: Rund 250 Mitglieder stark ist unser Verteiler! Viele davon sind auf Jobsuche 😊!

Also, setzt euch an die Tastatur und schreibt etwas!

Soweit für heute, ich freue mich über Rückmeldungen und Anregungen in jeglicher Form!

Viele Grüße von eurem  
Fachgruppensprecher  
Andreas Seiffert-Störiko

